

## Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

- Umsetzungsphase                       Weiterführungsphase  
 Jahresbericht                               Endbericht

### 2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM <sup>1</sup> ): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Waldviertler Wohlviertel
Geschäftszahl der KEM	A974947
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	w.o.
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	20 28.074 Das Waldviertler Wohlviertel liegt im Nordosten Niederösterreichs zwischen Manhartsberg, den Flüssen Kamp und Thaya, dem Waldgebiet „Die Wild“ und der Staatsgrenze zu Tschechien.
Modellregions-Manager/in Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Ing. Nikolaus Reisel A-3744 Klein-Meiseldorf 46 Gemeinde Weitersfeld niko@reisel.cc +436766090183 HTBLA Steuer- und Regelungstechnik, Bürgermeister durchschnittlich 18 h Verein Waldviertler Wohlviertel

<sup>1</sup> **Abkürzungen:**

KEM    Klima- und Energiemodellregion  
 MRM    Modellregions-Manager/in  
 UK      Umsetzungskonzept

### 3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes / der Ziele für die Weiterführungsphase

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

(max. 1 A4-Seite)

#### **Spezifische Situation in der Region:**

Die Region Waldviertler Wohlviertel kann als ländliche, periphere Region bezeichnet werden. Daraus resultieren wichtige Stärken wie intakter Natur- und Kulturraum, geringe Verkehrs- und Umweltbelastung, aktive KMU's sowie Land- und Forstwirtschaftsbetriebe, relative kleine, bürgernahe Gemeinden und eine Vielzahl engagierter Vereine. Nachteilig wirken die relativ geringe Wirtschaftskraft und das Angebot von Arbeitsplätzen, was verbunden mit der generellen Bevölkerungsentwicklung zu einer laufenden Reduktion von Einwohnern und den damit verbundenen negativen Folgen führt. Im öffentlichen Nahverkehr herrscht eine ähnliche Ausdünnung der Region wie bei den Bevölkerungszahlen. Wichtigster Träger ist die Franz Josefs Bahn, deren Bahnhöfe und Haltestellen allerdings kaum mit Öffentlichen Verkehrsmittel erreichbar ist. Die Hauptorte der Region sind nur eingeschränkt mit Bussen erreichbar. Viele kleinere Dörfer sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht erreichbar.

#### **Abgeleitete Themenschwerpunkte:**

Ausgehend von einer positiven Grundstimmung der Region für die Nutzung erneuerbarer Energieträger wurden folgende Schwerpunkte für die Umsetzungsperiode gewählt:

- Regionsbewohner die bereits zahlreiche Projekt durchgeführt haben sollen als „Fahnenträger“ und Promotoren zur Verfügung stehen
- Ausrichtung auf die Potentiale nachwachsendes Holz(WALDviertel)/Pflanzen/ sowie Wasser und Solar-energie
- Ausrichtung auf das Potential Fachfirmen für erneuerbare Energie und energetische Haussanierung in der Region
- Ausrichtung auf das Potential einer großen Zahl aktiver Land- und Forstwirte in diesem Bereich
- Bestmögliche Nutzung der zahlreichen Förderungen und Unterstützung durch Information Beratung und Motivation der Bevölkerung/Gemeinden/Unternehmen zur Durchführung von Energie- und Klima-maßnahmen -> Erzielung von Multiplikatoreffekten durch verbesserte Nutzung verschiedenster Fördermöglichkeiten
- Ausrichtung auf die Umsetzung eines Projektes auf kommunaler Ebene je Mitgliedsgemeinde („20“ Gemeinden)
- Nutzung von Synergien durch Austausch von Erfahrungen mit anderen Energiemodellregionen
- „Natur pur“ ist ein wichtiges und in der Bevölkerung akzeptiertes Fundament der Region. Aktive Klimaschutzmaßnahmen leisten zur Erhaltung einen wesentlichen Beitrag.

**Mittelfristige Ziele:**

Die Region Waldviertler Wohlviertel hat für den Umsetzungszeitraum folgende strategische Ziele definiert:

- Steigerung der Möglichkeiten in der Region nachhaltig zu wirtschaften und Wertschöpfung zu erzielen
- Genussvoll & naturnahe leben
- Verbesserung der wirtschaftlichen Situation und Stabilisierung der Bevölkerungszahlen

Diese Zielsetzungen werden erreicht durch:

- Energie sparen
- Erneuerbare Energieträger nutzen
- Regionales Klima- und Energiemarketing

Die Aktivitäten der Klima- und Energie-Modellregion werden von den Schwerpunktsetzungen Energie sparen, Erneuerbare Energieträger nutzen und Regionales Klima- und Energiemarketing abgeleitet.

## 4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1 A4-Seite)

### **Akteursgruppen:**

Die KEM wurde auf Initiative der 20 Bürgermeister der Region ins Leben gerufen und von den Gemeinderäten der 20 Gemeinden unterstützt. Wichtige Partner sind seit Beginn die „Energievordenker“ der Region, die teilweise bereits seit Jahrzehnten auf erneuerbare Energie setzten, ebenso wie die Bezirksbauernkammer und die Wirtschaftskammer Horn.

Im Jahr 2012 ist es gelungen, die Umweltgemeinderäte der 20 Gemeinden zur aktiven Mitarbeit bei den Initiativen der KEM zu motivieren.

Als weitere wichtige Partner konnten die LeiterInnen der Gemeindeämter der 20 Gemeinden sowie die MitarbeiterInnen der Gemeinden, die Aktion der KEM unterstützt/abgewickelt, aber auch selbst in Anspruch genommen haben (z.B. Stromkostenzählereinsatz in den Gemeindeämtern/Bauhof) gewonnen werden.

Weiters wurde eine Kooperation mit dem Klimabündnis Österreich entwickelt umso gemeinsam wichtige Maßnahmen zu Sensibilisierung der Regionsbevölkerung für Klimaschutz – und Energiesparmaßnahmen umzusetzen.

Ebenso wurden zahlreiche Schulen wie beispielsweise die Volksschulen Japons, Irnfritz, Pernegg und Sigmundsherberg sowie die Hauptschulen Irnfritz und Drosendorf in die Aktivitäten der KEM einbezogen.

Weitere Kooperationspartner sind:  
AVH-Horn, W.E.B, Fa. Stark, Windkraft Simonsfeld

Zusammenfassend in Zahlen konnten über die KEM-Aktivitäten folgende Zahl an Akteuren motiviert werden, die die Botschaften der KEM unter der Bevölkerung verbreiten:

UmweltgemeinderätInnen der 20 Gemeinden erreichen jeweils ca. 30 Personen (Schätzung 600 Menschen)

AmtsleiterInnen – 20 Personen, die wesentlich an die MitarbeiterInnen sowie GemeinderätInnen der Gemeinden die Botschaften vermitteln (Schätzung: 70 erreichte Personen)

Klimabündnis-Aktionen – (Schätzung 250 erreichte Menschen)

Schülerinnen und Schüler als Multiplikatoren und MeinungsbildnerInnen in den Familien – 5 246 SchülerInnen und Schüler, die ca. 2-3 Personen jeweils erreichen (Schätzung 13115 Menschen)

Reichweite der weiteren Kooperationspartner (Schätzung 150 MitarbeiterInnen usw.)

Eine Zusammenfassende Zahl der direkt und indirekt erreichten ca. 19470 Menschen.

## 5. Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungsphase und für die Weiterführungsphase zu verwenden. Je nach Projektstand ist ein Jahr (Jahresbericht) oder beide Jahre (Endbericht) darzustellen.

- a. Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses und des Umsetzungskonzepts - bei Weiterführungsanträgen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses des Maßnahmenpools**. Jeweils gilt: der aktuelle Umsetzungsstand und Zielerreichungsgrad der beschriebenen Maßnahmen ist in Prozent anzugeben.

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten?

Konnten die angestrebten **Ziele** erreicht werden?

*(max. 5 A4-Seiten)*

**Die Klima- und Energie-Modellregion Waldviertler Wohlviertel** konnte sich während der Umsetzungsphase **zu einer eigenständigen Region entwickeln**. Ein wesentlicher Schwerpunkt in der Tätigkeit lag vor allem in der Öffentlichkeitsarbeit und der Bewusstseinsbildung auf allen Ebenen, von der Politik bis hin zu den Haushalten in der Region. Die KEM hat folgende Aktivitäten im Umsetzungszeitraum gesetzt:

### 1) Klima- Energiemanagement

Das KEM-Management konnte sich in der Region etablieren und ist zu einer Service- und Anlaufstelle für die Regionsbevölkerung, Unternehmen und Gemeinden für Energie- und Klimaangelegenheiten geworden. Das Klima- und Energiemanagement ist in den jeweiligen Regionsgemeinden präsent. Durch die in den Gemeinden abgehaltenen Sprechstunden (im Durchschnitt ca. alle 14 Tage) ist das KEM-Management bzw. der KEM-Manager für den BürgerIn vor Ort erreichbar. -> Die Klima- und Energiemodellregion kommt zum Kunden. Durch den persönlichen Kontakt zum BürgerIn und der Einbindung von zahlreichen Multiplikatoren wie z. Bsp. Energiebeauftragte, Gemeinderäte und Schulen konnten vielfältige Beratungs- Motivations- und konkrete Projektunterstützungsleistungen erbracht werden. Durch die Einbindung regionaler Akteure konnten mindestens 100 Beratungsgespräche durchgeführt werden. Das KEM-Management konnte insbesondere durch den direkten Kontakt zu den Gemeinden und BürgerInnen zahlreiche Projekte in den Gemeinden initiieren und umsetzen (Ausbau von PV-Anlagen, Umstellung auf LED usw.). Durch die gute Vernetzung des KEM-Managements und der Öffentlichkeitsarbeit fanden die durchgeführten Aktionen und Veranstaltungen eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung.

Das KEM-Management wurde zu einer regionalen Schnittstelle für alle BürgerInnen, Gemeinden und Gewerbetreibenden in Energie- und Klimafragen. Zahlreiche Projekte und Veranstaltungen wurden in Zusammenarbeit mit Projektpartnern erfolgreich verwirklicht.  
Zielerreichungsgrad: ca. 96%

## 2) Klima- und Energiemarketing

Die Klima- und Energie-Modellregion setzte zahlreiche Aktivitäten zur Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung der Bevölkerung in Klima- und Energiefragen. Presseartikel wurden veröffentlicht (5 Beiträge in regionalen Medien z.B. in der NÖN und 10 Artikel in Gemeindezeitungen), Infomaterial (PV-Anlagen-Förderaktion, Info über LED-Beleuchtung, ..) erstellt sowie Infoveranstaltungen (Wirtschaftsmesse Ludweis 2012, Bürgerinformation „Schaffen wir die Energiewende“ Juli 2010) zu diversen Energiethemen abgehalten. Der Waldviertler Energiestammtisch ist eine Drehscheibe der Kommunikation und des Wissenstransfers und wird von der KEM aktiv unterstützt und gestaltet. Bei den monatlichen Stammtischen war das KEM-Management vertreten und hatte somit die Möglichkeit BürgerIn über die Aktivitäten der KEM zu berichten und zu begeistern. Vor allem in den Bereichen LED-Straßenbeleuchtung, Photovoltaik, Energiesparen und E-Mobilität wurden entsprechende Informations- und Aufklärungsarbeit in verschiedenster Form und Art geleistet. Neben den KEM-Projekten beteiligte sich die Region so z.B. am „Tag der Sonne“ und der „Klimastaffel“ im Jahr 2012 und der Gerätetauschkaktion in Kooperation mit der KEM Vösendorf (Projektlaufzeit: März 14-Feb.15). Durch die zahlreichen Aktivitäten konnte sich die KEM in den Bereichen Umwelt und Energie in der Region klar positionieren. Bei den Marketingtätigkeiten wurde darauf geachtet möglichst viele Personengruppen anzusprechen. So bestand auch die Möglichkeit kostenlos Strommessgeräte und E-Fahrräder auszuleihen. Das Strommessgerät wurde von 320 Personen ausgeliehen und mittlerweile sind ca. 25 Elektrofahräder in der Region unterwegs. Durch das hohe Interesse an diesen Aktionen wurde auch der Bekanntheitsgrad der Klima- und Energie-Modellregion Waldviertler Wohlviertel ausgebaut.

Infolge der Informationstätigkeiten des KEM-Managements konnten weite Bevölkerungskreise für die Notwendigkeit von Klima- und Energiemaßnahmen in der Region sensibilisiert werden. Die verschiedensten Personengruppen, v.a. die 40+ Generation, und Gesellschaftsschichten wurden dabei erreicht. Zielerreichungsgrad: 96%

## 3) Aktion Ausschalten

Die Aktion Ausschalten fand unter dem Titel „Wir nehmen Teil und schalten Aus“ im Herbst 2012 statt. Zur Vorbereitung und Durchführung der Aktion waren Abstimmungsmaßnahmen (Regionssitzung) mit den notwendigen Partnern, vor allem mit den Gemeinden und Gewerbetreibenden, in der Region erforderlich. Ziele der Kampagne waren den Stromverbrauch in der Region zu reduzieren und auf die Aktivitäten der KEM aufmerksam zu machen. Für ein verbessertes Klima- und Energiebewusstsein im Zusammenhang mit dem Stromverbrauch von Elektrogeräten gab es entsprechende Informationen an die BürgerInnen. Zur aktiven Teilnahme/Umsetzung konnten BürgerInnen Steckerleisten mit einem Ausschalter kostengünstig erwerben. Weiters erhielten die BürgerInnen die Möglichkeit Strommessgeräte auszuleihen. In den Gemeindeämtern wurde darauf geachtet nicht notwendige Beleuchtungskörper abzuschalten. Die Strommessgeräte können nach wie vor ausgeliehen werden. Die Aktion fand reges Interesse unter der Bevölkerung.

Die Aktion führte einerseits zu einer Hebung des Bekanntheitsgrades der KEM und andererseits zur Bewusstseinsklärung des Energieverbrauches von Elektrogeräten im Stand-by-Modus. Die Strommessgeräte wurden von ca. 320 Personen ausgeliehen. Zielerreichungsgrad: 100%

## 4) LED für unsere Straßen

Das Arbeitspaket LED für unsere Straßen war ein wesentliches Schwerpunktthema in der Umsetzungsphase. Es wurden Infoveranstaltungen (z.B. Energiestammtische, Energieinfoabend LED, am 08.03.12 in Klein Meisdorf), Besichtigung einer montierten Musterleuchte

in Kleinmeiseldorf, und Musterpräsentationen und Beratungsgespräche durch Fa. Heller und LLC und ein Vortrag durch Thomas Waldhans angeboten. Mittels eines Stromkostenrechners wurden die Einsparungspotentiale aufgezeigt. Für die Gewinnung der Gemeinden zum Umstieg auf LED-Beleuchtung bedurfte es großer Anstrengungen an Überzeugungs- und Informationsarbeit. Dafür wurden auch Fachleute beigezogen. Das erworbene Wissen, insbesondere das enorme Einsparungspotential an Energie, wurde auch an andere Gemeinden weitergegeben sowie an die regionale Bevölkerung. Durch die vielfältigen Aktivitäten konnte auch das Interesse der Bevölkerung an der LED-Beleuchtung geweckt werden und führte somit auch im privaten Bereich zum Einsatz der LED-Technologie. Beratungen zur LED-Beleuchtung und den möglichen Förderungen finden laufend bei Bedarf in den KEM-Sprechstunden statt.

In den Gemeinden Kleinmeiseldorf, Straning, Röhrenbach, Pernegg und Drosendorf erfolgte eine Umstellung der Straßenbeleuchtungen auf LED. So haben die Gemeinden Kleinmeiseldorf mit 350, die Gemeinde Straning mit 300 und die Gemeinde Röhrenbach mit 150 Lichtpunkten die Straßenbeleuchtung vollständig auf LED umgestellt. In weiterer Folge wurde die Beleuchtung der Sporthalle Horn und ein Reitstall in Drosendorf auf LED-Beleuchtung umgestellt. Zielerreichung: 100%

## 5) Photovoltaik

Das KEM-Management legte bei diesem Arbeitspaket den Fokus auf Bewusstseinsbildung und Information der Bevölkerung. Die Teilnahme an der Solar-Aktion im Mai 2012 „Tag der Sonne“ führte zu einer weiteren Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung in der Region. Vor allem die Energiestammtische waren dabei sehr hilfreich als Informationsplattform, für einen Wissensaustausch und zur Vernetzung. In Eggenburg wurden erfolgreich Dialoggespräche (Energiewendetage mit Workshop am, 5. und 25 Juni 2014) zu einem PV-Bürgerbeteiligungsmodell geführt. Durch Aussendung wie z. Bsp. über die Photovoltaik-Anlagenförderung (Info an die Gemeinden) wurden die Bürger über finanzielle Unterstützungen informiert. Gewerbetreibende/Fachfirmen der Region (Fa. Neumayer, Fa. Ziegelwanger und Fa. Blazek) konnten zur Beratung und Unterstützung in der Förderantragstellung als Partner gewonnen werden. Über einen Folder wurde die Bevölkerung über diese Kooperation informiert. Durch gezielte Information (z.B. Energie-Infoabend Solar, am 02.02.12 und 14.02.13) und Beratung der BürgerInnen und Gemeinden konnten einige PV-Anlagen verwirklicht werden. Beratungen zu PV-Anlagen und den möglichen Förderungen finden laufend in den KEM-Sprechstunden statt.

Im Rahmen der Förderoffensive 2012 wurden 120 kW<sub>peak</sub> PV-Anlagen eingereicht. In Eggenburg entstand, als Ergebnis der Abschlussveranstaltung der Energiewendetage der KEM, ein Bürgerbeteiligungsmodell einer 30 kW<sub>peak</sub> PV-Anlage.

Erichtungen von PV-Anlagen erfolgten in: Horn, Kleinmeiseldorf, Straning und Geras. In Summe wurden Anlagen im Ausmaß von ca. 2000 kWp errichtet.

Der Bezirk Horn wurde Bezirksmeister bei der NÖ Photovoltaik-Liga 2013 sowie 2014 (744 Anlagen: 6482 kWp, Indikator: 90 Watt/EW)! Zielerreichungsgrad: 100%

## 6) e & Mobilität/ e-pedalo

In Folge von zahlreichen Informations- und Abstimmungsgesprächen mit den Gemeinden und der EVN konnten die ersten Stromtankstellen errichtet werden. Derzeitige Standorte von Stromtankstellen sind: Langau, Siegmundshenberg, Röhrenbach und Horn. Weitere Stromtankstellen sind in Planung. In Horn sollten in absehbarer Zeit zwei weitere E-Tankstellen errichtet werden. Zur Einführung von Elektrofahrrädern wurden 4 Testräder für die Region angeschafft. Die E-Fahrräder stehen, abwechselnd in den Regionsgemeinden, der Bevölkerung und Besuchern der Region zur Verfügung. Bei Veranstaltungen werden die E-

Fahrräder verwendet bzw. präsentiert. Es wurden damit bis heute ca. 480 Ausleihtage verzeichnet und diese Aktion animierte vor allem ältere Personen zum Kauf eines E-Fahrrades. Mittlerweile gibt es in der Region ca. 25 Elektrofahrzeuge. Das hohe Engagement der Region im Bereich E-Mobilität zeigt sich im Leitprojekt ECO-Mobil, einem Car-Sharing-Modell. Das Projekt ECO-Mobil wird in Kooperation mit 13 weiteren KEM's und der Energieagentur der Regionen erfolgreich umgesetzt. Benutzt wird dieses Mobilitätsservice vorwiegend von der Altersgruppe der 30-50 Jährigen. Ein neues Projekt „Essen auf E-Räder“ ist derzeit in Entwicklung. Dieses Projekt entsteht in Kooperation mit der Gemeinde Langau. Beratungen zur E-Mobilität und zu den möglichen Förderungen finden laufend in den KEM-Sprechstunden statt.

Die Aktivitäten der KEM im Bereich E-Mobilität lassen die E-Mobilität in der Region sichtbar und erlebbar werden. E-Fahrräder werden für kurze Wege, CO<sub>2</sub> neutral, verwendet. Das Car-Sharing Projekt mit Elektrofahrzeugen führt ebenfalls zu Energie- und CO<sub>2</sub> Reduktion. Ziel des Projektes ist die Inbetriebnahme von 14 E-Fahrzeugen. Zielerreichungsgrad: 90%

## 7) Energie Pflanzen - Schwerpunkt Holz

In der Region werden viele Wälder, v.a. kleinere und private nicht landwirtschaftliche Wälder, nur schlecht genutzt. Da die Region über ein großes Potential an Holz verfügt unterstützt die KEM die Errichtung von Energiegewinnungsanlagen die u.a. mittels Hackgut betrieben werden. Vernetzungs- und Abstimmungsgespräche wurden mit Landwirten begleitend mit der Leaderregion geführt. Die Fa. Stark konnte als Kooperationspartner gewonnen werden. Die KEM lud die Bevölkerung zur Infoveranstaltung „Grün und Stark“ im Juni 2013 in Irnfritz und in die Wirtschaftskammer Horn im November 2013 ein. Es wurden 2 Biomasse-Nahwärme-Anlagen in Japons (Nahwärmenutzung privater Haushalte) und Burg Schleinitz (Nahwärmenutzung durch die Gemeinde und private Haushalte) errichtet. Weiters unterstützte die KEM den Ankauf eines Harvesters über die Leaderregion. Die KEM ist bestrebt weitere Kooperationsmöglichkeiten zwischen Landwirten und z.B. Energiebereitstellern zu finden. Beratungen zu alternativen Energieformen und zu den möglichen Förderungen finden bei den Energiestammtischen und den KEM-Sprechstunden statt.

Zwei Biomasse-Nahwärme-Anlagen wurden errichtet und somit die Energiegewinnung aus dem erneuerbaren Brennstoff Holz ausgebaut. Forcierung der Nutzung des regionalen Potentials Holz durch die KEM. Das Thema wird weiterhin durch die Leaderregion unterstützt. Zielerreichungsgrad: 60%

## 8) Kleinwasserkraft und innovative Energiesysteme

Zurzeit sind an der Thaya und am Kamp einige Flusskraftwerke wie in Betrieb. Allerdings sind auch viele bestehende Wehranlagen ungenutzt und bedürften einer Sanierung. Das KEM-Management nahm sich diesem Thema an. Durch Vernetzungstätigkeiten, wie z.B. zwischen Fam. Czapka und dem Planungsbüro Hörhann, und Überzeugungsarbeit des KEM-Managements in Zusammenarbeit mit dem Energiestammtisch konnten die Sanierungen der Kleinwasserkraftwerke in Kamegg (168 kW), Drosendorf und Eibenstein/Raabs an der Thaya (130 kW) realisiert werden. Eine Infoveranstaltung zum Thema Traditionsenergie Kleinwasserkraft wurde im Rahmen des Waldviertler Energiestammtisches (Juni 2014) in Raabs/Thaya abgehalten. Dabei fand eine Exkursion zum Kleinwasserkraftwerk statt. Angeboten wurde ebenfalls Exkursionen/ Besichtigungen von einer Biogasanlage (Schauanlage) in Irnfritz (06.13) und einer Windkraftanlage in Simonsfeld (04.14). Die KEM unterstützte weiters die Arbeitsgruppe Biogas mit dem Ziel des Ausbaues des Biogas-Tankstellennetzes in der Region. Beratungen zu alternativen Energieformen und zu den möglichen Förderungen finden in den KEM-Sprechstunden statt.

Bewusstseinsbildung und Vernetzungstätigkeiten führten zur Sanierung der Wasserkraftwerke in Drosendorf und Kamegg. Eine emissionsfreie und dezentrale Energiegewinnung wurde somit wieder ermöglicht. Zielerreichungsgrad: 90%

## 9) Kooperationen: Klima & Energie grenzenlos

Die Tätigkeiten des KEM-Management war nicht nur auf die Region bezogen. Das Management vernetzte sich mit anderen Akteuren mit dem Ziel voneinander zu lernen und Erfahrungen auszutauschen. Tschechische Partner besuchten die Region am 22.2.2014. Dabei kam es zu einem regen Wissensaustausch. Die Exkursion wurde unterstützt durch die KEM und der AVH-Horn. In Tschechien wurde am 08.08.13 ein Energiestammtisch abgehalten. Im Rahmen des Waldviertler Energiestammtisches wurden Exkursionen und Weiterbildungsveranstaltungen/Vorträge angeboten. Kooperationen mit den jeweiligen KEM Regionen Vösendorf und Waldviertler Nordland bestehen durch die laufenden Projekte „Geräte Tausch“ und „Vom Hundertsten ins Tausendste“. Insbesondere durch das Leitprojekt ECO-Mobil kam es zu intensiver Zusammenarbeit bzw. Wissensaustausch zwischen den beteiligten KEM-Partnern (KEM ASTEG, KEM Baden, KEM Kampseen, KEM Krems, KEM um Hollabrunn, KEM Lainsitztal, KEM Land um Laa, KEM Nordlicht, KEM Thayaland, KEM Vösendorf, KEM Waldviertler Hochland, KEM Waldviertler Kernland, KEM Wohlviertel, KEM Zwettl). Enge Anbindungen bestehen zu den Volks- und Hauptschulen der Region. Weitere regionale Kooperationspartner sind u.a. die W.E.B, Fa. Stark und die Energieagentur der Regionen, die bei Aktionen und Veranstaltung der KEM eingebunden wurden.

Teilnahme an 4 KEM-Schulungen: Mai 2012, Okt. 2012, März 2013, Nov. 2013.

Durch die Einbindung verschiedener Akteure und Partner erfolgt ein reger Wissenstransfer. Zielerreichungsgrad: 100%

## 10) Initiative Energetische Haussanierung

Zahlreiche Energiestammtische wurden zum Thema Sanierung und Fördermöglichkeiten angeboten. Informationsveranstaltungen der KEM zur thermischen Sanierung wurden im März 2013 in Sigmundsherberg und im Nov. 2013 mit Fachfirmen der Region in der Wirtschaftskammer abgehalten. Kooperation mit KEM-Waldviertler Nordland beim Projekt „Vom Hundertsten ins Tausendste“. Ziel dieses Projektes ist die Qualität der Häuser durch Sanierung zu steigern (Sanierung auf Niedrighausstandart). An die Gemeinden wurden die aktuellsten Fördermöglichkeiten und Förderbedingungen weitergeleitet.

Das Interesse der Bevölkerung zum Thema Sanierung ist leider sehr schwach und Bedarf für Umsetzungsmaßnahmen im Sanierungsbereich weiterer bewusstseinsbildender Schritte. Dieses Maßnahmenpaket ist ein längerfristiges Projekt und wird bei einer etwaigen Weiterführung der KEM Waldviertler Wohlviertel weiter bearbeitet werden.

Beratungen zur Thermischen Haussanierung und zu den möglichen Förderungen finden in den KEM-Sprechstunden statt.

Thermische Sanierung des Kindergartens und Gemeindeamtes in Japons(2013).

**Zielerreichungsgrad: 40%**

## 6. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels<sup>2</sup> innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird entsprechend der unten stehenden Maske. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website [www.klimaundenergiemodellregionen.at](http://www.klimaundenergiemodellregionen.at) veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

**Projekttitle:** Aktion Ausschalten

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** Klima- und Energie – Modellregion Waldviertler Wohlviertel

**Bundesland:** Niederösterreich

**Projektkurzbeschreibung** (max. 5 Zeilen): Die Aktion Ausschalten fand unter dem Titel „Wir nehmen Teil und schalten Aus“ statt. Ziele der Kampagne waren den Stromverbrauch in der Region zu reduzieren und auf die KEM aufmerksam zu machen. Zur aktiven Teilnahme konnten BürgerInnen Steckerleisten mit einem Ausschalter kostengünstig erwerben. BürgerInnen erhielten die Möglichkeit Strommessgeräte auszuleihen. In den Gemeindeämtern wurde darauf geachtet nicht notwendige Beleuchtungskörper abzuschalten. Die Strommessgeräte können nach wie vor ausgeliehen werden.

**Projektkategorie:** Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung  
- Energieeffizienz

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz

**Ansprechperson** (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

**Name:** Ing. Nikolaus Reisel

**E-Mail:** niko@reisel.cc

**Tel.:** +436766090183

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:**

(Link zur Gemeinde-Homepage, bitte angeben falls vorhanden)

**Persönliches Statement des Modellregions-Manager** (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen- spezifisch sein (max. 5 Zeilen): Wir schalten AUS – nicht verbrauchter Strom ist am umweltfreundlichsten!

<sup>2</sup> Information: Betreffende Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energiemodellregionen bei „Best Practice“ präsentiert werden, daher bitte nur Daten angeben welche der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

Das Projekt Ausschalten war für die KEM Waldviertel Wohlviertel ein voller Erfolg. Die Gemeinden der Region machten geschlossen mit. Erfolgsrezept dieser Aktivität war vor allem, dass die Bevölkerung aktiv teilnehmen konnte. Es bestand die Möglichkeit den Stromverbrauch von Elektrogeräten im Haushalt zu messen. Vor allem die Erkenntnis, dass Geräte im Stand-by-Modus Strom verbrauchen war für viele Teilnehmer verblüffend. In Summe wurden die Strommessgeräte von 320 Personen ausgeliehen und der Bekanntheitsgrad der KEM in der Region enorm gesteigert.

## Inhaltliche Information zum Projekt:

### Projekthalt und Ziel:

*(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)*

Es wurden keine messbaren Ziele festgelegt. Erfolgsfaktor war die Ausleihrate der Strommessgeräte bzw. die Teilnehmerzahl.

### Ablauf des Projekts:

*(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)*

Der Beginn der Aktion war mit Herbst geplant. Vorbereitungen zu den Aktivitäten erfolgten einige Monate zuvor (Sommer). Vorbereitungen: Vernetzung der Gemeinden und Elektrofachbetriebe, Ankauf der Strommessgeräte und Steckerleisten mit Ausschalter, Infoschreiben und Ankündigung der Aktion; Gestartet wurde das Projekt mit einer Infoveranstaltung. Die Strommess-Aktion fand dann in den einzelnen Gemeinden statt und erstreckte sich über mehrere Monate.

### Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

*(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)*

Projektkosten:

Projektdauer:

Finanzierungen:

Ziel: Bewusstseinsbildung, Bevölkerung beschäftigt sich aktiv mit den eigenen Stromkosten;

### Nachweisbare CO<sub>2</sub>-Einsparung in Tonnen:

Nicht bezifferbar, da kein Nachweis über Energieeinsparungen in den einzelnen Haushalten möglich ist.

### Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

*(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)*

Projektziel: eine hohe Ausleihrate der Strommessgeräte bzw. Teilnehmerzahl

Keine Teilnahme an Wettbewerben.

Berichte in den regionalen Medien.

Vorstellung/Information des Projektes über Gemeindezeitungen und über Multiplikatoren (Bürgermeister, Umweltgemeinderäte, Energiebeauftragte, Elektrofachhändler, ...)

Projekt ist von der Bevölkerung positiv aufgenommen worden.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

*(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)*

Bewusstseinsbildung über den Energieverbrauch in der Bevölkerung geschärft. Bekanntheitsgrad der KEM wurde ausgebaut (durch flächendeckende Aktionen und **Mundpropaganda**).

Effekte:

Erleichterung der Erreichbarkeit der Bevölkerung bei Aktivitäten der KEM.  
KEM etablierte sich zur Servicestelle für Klima- und Energiefragen

-> Mann muss das richtige Thema zur richtigen Zeit finden (in die Bevölkerung „hineinhören“ und Themen aufgreifen – Projekte sollen von der Bevölkerung kommen!)

Motivationsfaktoren:

*(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)*

-

Projektrelevante Webadresse:

*(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)*

-